

**Jahresabschluss**

**zum 31. Dezember 2018**

**und**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

**Hamburger Klimaschutzstiftung**

**Hamburg**

## **Anlagen**

- Anlage 1 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018
- Anlage 2 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
- Anlage 3 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



für Bildung und Nachhaltigkeit

## Lagebericht zum Jahresabschluss 2018

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hamburger Klimaschutzstiftung (HKS) ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Satzungsgemäßer Zweck der Hamburger Klimaschutzstiftung ist die Förderung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie von Kunst und Kultur ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht ihr Engagement im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz. Sie entwickelt dazu eigene Maßnahmen und Projekte vorrangig in Hamburg mit dem Ziel, den Schutz des Klimas durch Bewusstseinsbildung im weit gefassten Sinne zu verbessern. Der Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe als einer attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung ist dabei ein zentrales Anliegen der Stiftung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung:

- gibt Raum für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hamburg mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz.
- betreibt Gut Karlshöhe als den dafür ausgestatteten Ort.
- richtet ihre Angebote an alle Altersgruppen, soziale Gruppen und Institutionen.
- arbeitet mit anderen Institutionen und Akteuren zusammen, die sich dem Klimaschutz verpflichtet fühlen.

Die Erfüllung ihres satzungsgemäßen Stiftungszwecks kann die Hamburger Klimaschutzstiftung nicht aus eigener Kraft erfüllen. Die Stiftung ist vielmehr darauf angewiesen, dass dafür auch künftig Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg in entsprechender Höhe zur Verfügung stehen.

### 2. Wirtschaftsbericht

Die Stiftung hat im Geschäftsjahr 2018 ihren Stiftungszweck erfüllt.

Nachdem in den vorangegangenen Jahren das Akademieprogramm sowie das Tagungsgeschäft auf Gut Karlshöhe erfolgreich ausgebaut werden konnten, lag ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Stiftung für 2018 in der weiteren Gestaltung eines strategischen Planungsprozesses zur konzeptionellen Neuausrichtung von Gut Karlshöhe in den nächsten Jahren. Sowohl globale wie regionale Entwicklungen in der Klimaschutz- und Bildungspolitik und auch die Frage nach der langfristigen Finanzierung der Stiftungsarbeit erfordern eine Überprüfung und Weiterentwicklung der Angebote auf Gut Karlshöhe an Hand der strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen.

Gut Karlshöhe soll künftig noch breiter als Ort profiliert werden, an dem Nachhaltigkeits-Themen in Hamburg diskutiert, erfahren und gelebt werden. Die Stiftung sieht sich dabei als Partner der Stadt Hamburg und möchte die entsprechenden Behörden (vor allem BUE/BSB) insbesondere im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) unterstützen, etwa als Akteur bei der Umsetzung des Hamburger Klimaplanes und des kommenden „Masterplans BNE“ sowie als Kooperationspartner bei schulischen Projekten.

Für das „*Kleinhuis´ Gartenbistro*“ auf Gut Karlshöhe ist nach den ersten fünf Jahren mit Wirkung zum 01.01.2018 ein neuer Pachtvertrag mit dem Betreiber abgeschlossen worden. In diesem Zusammenhang ist für das „*Kleinhuis´ Gartenbistro*“ sowie die Erlebnisausstellung „jahreszeitHAMBURG“ ein zweiter Ruhetag (jetzt Montag und Dienstag) eingeführt worden.

#### Veranstaltungsübersicht

Die Stiftung betreibt Gut Karlshöhe als Lern- und Erlebnisort, an dem alle Menschen von klein auf bis ins hohe Alter erfahren, wie „einfach gut leben“ im Rahmen der natürlichen Ressourcen gelingt. Themen wie Klima und Energie, Natur und Tiere, Wohlergehen, Konsum, Handwerk und Selbstermachen sind zentrale Inhalte der Veranstaltungen.

In bewährter Zusammenarbeit mit den dort aktiven Vereinen und Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) als Bildungspartner, dem Imkerverein Bramfeld sowie dem Verein Integratives Wohnen gestaltet die Stiftung den Veranstaltungsbetrieb auf Gut Karlshöhe.

Im Berichtszeitraum konnte die Stiftung das Veranstaltungs- und Bildungsangebot auf Gut Karlshöhe auf hohem Niveau erfolgreich weiter gestalten. Die Gesamtsumme der 1.139 durchgeführten Veranstaltungen liegt für 2018 leicht unterhalb des Vorjahreswertes (- 2 %). Für das Akademieprogramm sowie für den Tagungsbereich ergibt sich mit 218 durchgeführten Veranstaltungen jedoch weiterhin eine positive Bilanz (+ 5,8 % gegenüber dem Vorjahr). Auch die Zahl der Familienangebote insbesondere am Wochenende konnte deutlich ausgebaut werden (+ 33 % gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt 604 Schulklassen und Kitagruppen haben pädagogische Angebote auf Gut Karlshöhe wahrgenommen (- 1,9 % gegenüber dem Vorjahr), so dass diese Zielgruppe weiterhin knapp die Hälfte der durchgeführten Veranstaltungen ausmacht.

Die Gesamtbesucherzahl liegt für 2018 mit rund 62.800 Personen unter dem Vorjahreswert (- 11,3 %). Gründe dafür sind insbesondere die wetterbedingt geringen Besucherzahlen der Märkte im zweiten Halbjahr (- 6.000 Personen) sowie weiter sinkende Besucherzahlen in der Ausstellung

(- 1.000 Personen). Trotz dieses überwiegend saisonbedingten Rückgangs konnten die Besucherzahlen für Gut Karlshöhe innerhalb der letzten zehn Jahre insgesamt um rund 100 % gesteigert werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Teilnehmer- und Besucherzahlen sowie ihre Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungsformate.

	Veranstaltungen			Teilnehmende / Besucher		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
<b>Bildung (BNE) und Veranstaltungen</b>						
Schulklassen	412	448	442	11.550	11.807	12.388
- Ausstellung jahreszeitHAMBURG	45	65	91	1.039	1.481	2.275
- Natur und Tiere	160	205	} 351	5.729	6.506	} 10.113
- Forschen und Experimentieren	146	134		3.450	2.900	
- Konsum und Selbermachen	61	44		1.332	920	
Kitagruppen	192	168	155	3.106	2.735	2.419
- Ausstellung jahreszeitHAMBURG	9	12	19	173	244	285
- Natur und Tiere	122	134	} 136	1.974	2.150	} 2.134
- Forschen und Experimentieren	41	17		649	277	
- Konsum und Selbermachen	20	5		310	64	
Akademieprogramm (Erwachsene)	95	84	} 197	3.369	2.646	} 5.485
Tagungen (extern) / Raumvermietung	124	122		3.199	5.379	
Feste / Märkte / Sonderveranstaltungen	10	11	19	15.002	21.335	22.625
Ferienprogramme	19	31	28	951	982	1.126
Kindergruppen / Familienangebote	64	48	23	1.925	1.379	1.092
Kindergeburtstage	167	213	219	1.855	2.014	2.313
Sonstige Veranstaltungen	48	29	23	539	311	947
<b>Ausstellungsbesucher</b> (ohne Schule/Kita)	8	9		5.287	6.208	5.977
<b>Einzelbesucher</b> (ohne Veranstaltungen)				16.000	16.000	15.000
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.139</b>	<b>1.163</b>	<b>1.106</b>	<b>62.783</b>	<b>70.796</b>	<b>69.372</b>

### Bildung und Schule

Im Mai 2018 fand die erste „Klimakonferenz“ mit dem 11. Jahrgang einer Hamburger Stadtteilschule auf Gut Karlshöhe statt. Die Schüler\*innen hatten die Konferenz mit Unterstützung von Studierenden der Leuphana-Universität Lüneburg intensiv im Unterricht vorbereitet. Im

Zusammenhang mit der Klimakonferenz entstanden an der Universität Lüneburg und an der Universität Hamburg eine Master- und eine Bachelorarbeit.

In der KinderForscherWerkstatt gab es auf Gut Karlshöhe während der Frühjahrsferien 2018 erstmals zwei „ForscherCamps“ in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Jugend forscht und NATEX. Weiterhin wurden mehrere Themenfortbildungen für Lehrkräfte in Kooperation mit verschiedenen Referaten des LI sowie mit dem Verein Klimabotschafter e.V. durchgeführt.

Die Teilnahme von Gut Karlshöhe mit sechs Lernwerkstattangeboten beim Bildungsprogramm „Wetter.Wasser.Waterkant“ 2018 in der HafenCity-Universität lief auch im Berichtszeitraum sehr erfolgreich. Das Projekt wird in 2019 fortgeführt.

Beim neuen Klimaschutzwettbewerb der Stadt Hamburg „#moinzukunft“ beteiligt sich Gut Karlshöhe mit einer Reihe von Bildungsangeboten als Unterstützungsangebote für die am Wettbewerb teilnehmenden Schulklassen. Neben dem Zentrum für Schulbiologie und Unterricht (ZSU) ist Gut Karlshöhe damit einer der größten Anbieter.

Im Berichtszeitraum hat die Stiftung die beiden in 2016 begonnenen Kooperationsprojekte mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) zur Klimaschutzbildung in Schulen planmäßig fortgeführt. Die beiden Projekte mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren werden aus Mitteln des Hamburger Klimaplanes gefördert. Das laufende Projekt „Klimaschule Plus“ endet im Oktober 2019; die Stiftung strebt für dieses Projekt eine Verlängerung an. Das „Energiewendeprojekt“ läuft am 30. Juni 2019 aus; bewährte pädagogische Inhalte sollen im Rahmen einer neuen Projektkonzeption nach Möglichkeit fortgeführt werden.

#### Akademieprogramm / Erwachsenenbildung

Die inhaltliche Kooperation mit strategischen Partnern wie dem EnergieBauZentrum, der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung, dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und der Weiterbildung Ernährung wurde in 2018 erfolgreich fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Hamburger Volkshochschule wurde weiter ausgebaut; so lief im Rahmen der VHS-Jubiläumsreihe „Komplizen für die Zukunft“ das Format „Energiewende selbst gemacht“ mit mehreren Terminen auf Gut Karlshöhe sehr erfolgreich.

Im Format der „Karlshöher Gespräche ist in enger Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zu den grundsätzlichen Rahmenbedingungen für Klimaschutz entwickelt worden. Beleuchtet werden sollen nacheinander die ökonomischen, verhaltenspsychologischen und politischen „Gelingensbedingungen“ für einen wirksamen Klimaschutz. Die erste Veranstaltung „Ökonomie & Klimaschutz“ fand am 21. November auf Gut Karlshöhe statt. Die beiden folgenden Veranstaltungen sind für Mai und November 2019 geplant.

Im August 2018 trafen sich erstmals knapp 300 Menschen aus den Bereichen Non-Profit, Social Business und Bürgerbewegung auf Gut Karlshöhe, um auf der „Konferenz für eine bessere Welt“ in rund 30 Workshops, Talks und Aktionen ihre Utopien, Ideen und Projekte zu diskutieren und gemeinsam weiterzuentwickeln. Unter dem Titel [„Konferenz für eine bessere Welt 2018 | So war´s“](#) lässt sich auf YouTube eine filmische Zusammenfassung der Konferenz finden. Das

Ergebnis des „Stop Motion Movie“-Workshops von Gut Karlshöhe ist ebenfalls online unter dem Titel [„Botschaften für eine bessere Welt | Stop Motion Movie“](#).

In Kooperation mit der GLS Bank und dem VenGa e.V. gab es im Oktober 2018 unter dem Motto „Gutes Geld“ eine Podiumsdiskussion mit prominenter Beteiligung zum Thema nachhaltige Geldanlagen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und das Format soll fortgesetzt werden.

Mit den kontinuierlich weiterentwickelten Angeboten konnte das Image von Gut Karlshöhe als einem attraktiven Tagungs- und Bildungsort im Grünen auch für Unternehmen und Institutionen weiter gefestigt werden. Die Zusammenarbeit mit der Atmosfair gGmbH als Partner für die CO<sub>2</sub>-Kompensation im Tagungsbereich wird weiter fortgesetzt.

Die Bedeutung von Gut Karlshöhe als wichtigem außerschulischem Hamburger Akteur einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) konnte weiter gestärkt werden. In die Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hamburg mit der Erarbeitung eines „Masterplanes BNE“ ist die Stiftung mit Gut Karlshöhe im Rahmen der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ fest eingebunden.

#### Ausstellung „jahreszeitHAMBURG“

Die Besucherzahlen in der Ausstellung „jahreszeitHAMBURG“ liegen unter dem Ergebnis des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund plant die HKS, den Betrieb der Dauerausstellung nach 10 Jahren Laufzeit (Ende 2021) einzustellen. Nach Einschätzung der Stiftung liegt in einer Umnutzung der Ausstellungsfläche in Zusammenhang mit neuen zielgruppenspezifischen Bildungs- und Veranstaltungsformaten ein großes Potenzial für die Weiterentwicklung von Gut Karlshöhe.

Trotzdem wird die Ausstellung im laufenden Betrieb weiterhin intensiv beworben. Mit der Teilnahme an der „Langen Nacht der Museen“ im April 2018 wurde die Eröffnung der Sonderausstellung „Aus Müll wird Innovation – Upcycling up to date“ verbunden. Bis Dezember 2018 gab sie innovativen Projekten, die Abfallmaterialien auf neue Weise verwerten und damit das Potenzial von Upcycling verdeutlichen, eine Plattform. Passend dazu gab es für Schulen eine Lehrerfortbildung zum Thema Upcycling.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Die Social Media-Strategie für Gut Karlshöhe wurde ausgeweitet und ein eignes Profil auf dem Bildnetzwerk Instagram aufgebaut (gut\_karlshoehe). Instagram wird insbesondere als unterstützendes Medium zur Ansprache jüngerer Altersgruppen (14 - 39 Jahre) sowie zur Vernetzung mit bestehenden und potenziellen Kooperationspartnern aus der Nachhaltigkeitsszene genutzt.

Der geplante Relaunch des Internetauftritts von Gut Karlshöhe ist im Dezember 2018 erfolgt. Damit ist die nutzergerechte Präsentation der Informationen und Angebote auf allen Endgeräten für die nächsten Jahre gesichert. Die zielgruppengerechte Ansprache wurde ebenfalls deutlich

optimiert und ist eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Bewerbung bestehender und neuer Formate.

Wiederum sehr erfolgreich konnte die Medienpräsenz von Gut Karlshöhe im Print-, Radio- und TV-Bereich zur Bewerbung besonderer Veranstaltungsformate auf Gut Karlshöhe gestaltet werden. Die stadtweite Auslage der halbjährlichen Imageflyer (Auflage 75.000 Stück) an über 200 Orten wurde in 2018 fortgesetzt.

### Qualitätsentwicklung

Gut Karlshöhe ist in 2018 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) ausgezeichnet worden und trägt die Bezeichnung:



Im Rahmen der NUN-Zertifizierung (Norddeutsch und Nachhaltig) ist Gut Karlshöhe durch die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) als



ausgezeichnet. Der Antrag auf Re-Zertifizierung nach fünf Jahren wurde im November 2018 durch die HKS gestellt.

Gut Karlshöhe ist bis Ende 2018 Teil des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderten bundesweiten Projektes „BildungKlima-plus“ gewesen:





16 Bildungszentren aus Deutschland sind daran beteiligt um sich als Vorreiter für mehr Klimabildung zu engagieren. Gut Karlshöhe vertritt dabei das Bundesland Hamburg.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Stiftung stellt ihren Jahresabschluss freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB auf.

Die Einnahmen aus dem Betrieb erreichen mit T€ 196 (Vorjahr T€ 212) lediglich die Planwerte und können die gegenüber den Planwerten leicht erhöhten Ausgaben für den Betrieb nicht kompensieren.

Der Personalaufwand hat sich mit T€ 420 gegenüber dem Vorjahr (T€ 408) etwas erhöht, insbesondere aufgrund der Beendigung von Elternzeiten zweier Mitarbeiter. Die Stiftung verfügte über durchschnittlich 26 Mitarbeiter, davon 12 fest in Vollzeit und Teilzeit Beschäftigte sowie 14 kurzfristig Beschäftigte (i. Vj. 24 Mitarbeiter, davon 14 kurzfristig Beschäftigte). Die Stiftung stellt darüber hinaus zwei Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) auf Gut Karlshöhe.

Der nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Jahresfehlbetrag beträgt T€ -352 und hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ -430) aufgrund verminderter Abschreibungen deutlich verringert. Bei Analyse des Jahresergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die im Anlagevermögen investierten Anschaffungs- und Herstellungskosten sämtlich mit ertragswirksam vereinnahmten Fördermitteln finanziert sind. Deshalb ist die insbesondere durch Abschreibungen geprägte Veränderung des Sachanlagevermögens um T€ - 90 bei Analyse der GuV separat zu betrachten.

Der in den Vorjahren eingetretene Wertverlust beim Stiftungskapital kann derzeit nicht ausgeglichen werden.

Der Bilanzverlust zu Lasten zukünftiger Haushaltsjahre hat sich etwas erhöht und beträgt T€ -68 (Vorjahr T€ -51).

### 3. Nachtragsbericht

Die turnusmäßige Sitzung des Stiftungsrates der HKS im November 2018 musste aus terminlichen Gründen auf den 10. Januar 2019 verschoben werden. In dieser Sitzung hat der Stiftungsrat u. a. dem Wirtschaftsplan für 2019 zugestimmt sowie die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2018 vorgenommen.


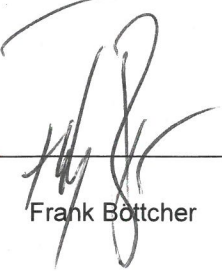
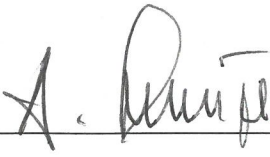
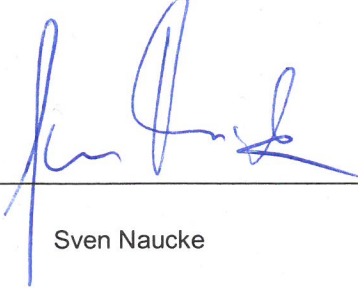
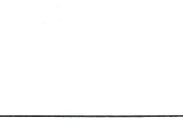
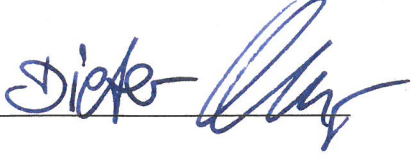
### 4. Prognose, Chancen und Risiken

Ihren Stiftungszweck erfüllt die Stiftung insbesondere durch den Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe. Die Stiftung geht davon aus, ihre Geschäftstätigkeit auch künftig fortführen zu können und ist dabei bestrebt, die eigenen Einnahmen weiter zu steigern. Dabei wird sie die Kosten des laufenden Betriebes auch in den kommenden Jahren nicht allein aus Spenden und Erträgen decken können. Insofern ist die Stiftung zur Erfüllung ihres Stiftungszweckes auch weiterhin zwingend darauf angewiesen, dass die unvermeidbaren Unterdeckungen durch jährliche Zuwendungen der Stadt Hamburg ausgeglichen werden können. Für das Jahr 2019 liegt diese Zusage in Höhe von T€ 500 vor.

Die Investitionen in Modernisierung und Erweiterung von Gut Karlshöhe erfolgen auf einem Grundstück, das die Stiftung unbefristet von der Stadt Hamburg gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr dieses Grundstück über die gesamte Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung stehen wird.

Für das Jahr 2019 erwartet die Geschäftsführung einen ausgeglichenen Betriebshaushalt.

Hamburg, den 18. April 2019

 Karin Gaedicke	 Frank Böttcher	 Dr. Alfred Lumpe
 Sven Naucke	 Ralf Thielebein	 Dieter Ohnesorge

**Hamburger Klimaschutzstiftung  
Hamburg**

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

**Aktiva**

	31.12.2018		31.12.2017
	EURO	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1,00	1,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.854.235,00		3.004.658,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	250.971,00		282.652,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.073,00		247.366,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.195.279,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.683,37		117.034,43
2. Sonstige Ausleihungen	461.044,04	575.727,41	459.432,55
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>		4.343,52	2.329,46
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.211,76		18.028,32
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.217,54	33.429,30	14.119,83
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		14.339,69	49.823,89
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		9.043,11	2.788,08
		3.832.163,03	4.198.233,56

**Hamburger Klimaschutzstiftung  
Hamburg**

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

**Passiva**

	31.12.2018		31.12.2017
	EURO	EURO	EURO
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		551.800,00	551.800,00
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
1. Satzungsmäßige Rücklagen	52.561,76		48.891,75
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>3.195.279,00</u>	3.247.840,76	3.534.677,00
<b>III. Bilanzverlust</b>		- 67.628,50	- 50.985,30
<b>B. Sonstige Rückstellungen</b>		68.422,89	79.774,03
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.765,15		25.742,35
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.962,73</u>	31.727,88	8.333,73
• davon aus Steuern EURO 3.913,51 (i.V. EURO 4.089,80)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EURO 0,00 (i.V. EURO 0,00)			
		<u>3.832.163,03</u>	<u>4.198.233,56</u>

**Hamburger Klimaschutzstiftung  
Hamburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018		2017
	EURO	EURO	EURO
1. Zuwendungen	648.433,17		649.751,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>195.861,35</u>	844.294,52	211.691,04
3. Projekt- und Betriebskosten		222.268,54	216.504,63
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	341.732,13		336.873,47
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>78.630,43</u>	420.362,56	71.678,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		342.630,06	434.902,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		220.063,53	242.994,91
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		11.010,04	11.038,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.351,06	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>- 352.371,19</b>	<b>- 430.473,41</b>
12. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>		<b>- 352.371,19</b>	<b>- 430.473,41</b>
14. Bilanzverlust Vorjahr		- 50.985,30	- 46.315,30
15. Entnahmen aus Rücklagen für bereits verwendete Mittel		339.398,00	429.482,85
16. Einstellungen in Rücklagen			
a. In satzungsmäßige Rücklagen		- 3.670,01	- 3.679,44
b. In andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>17. Bilanzverlust</b>		<b><u>- 67.628,50</u></b>	<b><u>- 50.985,30</u></b>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2018**  
**Hamburger Klimaschutzstiftung, Hamburg**

**A. Allgemeine Angaben**

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Stiftungsgeschäft vom 26. Februar 2008 durch die Freie und Hansestadt Hamburg gegründet worden. Die aktuell gültige Satzung trat mit staatlicher Anerkennung am 22. November 2011 in Kraft. Als öffentliche Stiftung dient sie überwiegend der Allgemeinheit und verfolgt insbesondere gemeinnützige Zwecke nach der Abgabenordnung.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Von Zuwendungsgebern erhaltene Investitionsmittel wurden bei Vereinnahmung als Ertrag erfasst.

Unter den **Finanzanlagen** wird das angelegte Stiftungsvermögen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegendem Wert.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** im Berichtsjahr wird nachfolgend dargestellt:

**Entwicklung des Anlagevermögens  
Hamburger Klimaschutzstiftung  
Hamburg**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Vortrag	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Vortrag	des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand	31.12.2017	31.12.2016
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017		
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. EDV-Software	1.419,67	0,00	0,00	0,00	1.419,67	1.418,67	0,00	0,00	1.418,67	1,00	1,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.981.343,63	0,00	5.000,00	0,00	3.986.343,63	825.629,30	156.056,33	0,00	981.685,63	3.004.658,00	3.155.714,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	515.276,70	0,00	0,00	0,00	515.276,70	200.651,70	31.973,00	0,00	232.624,70	282.652,00	314.625,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.822.424,40	6.340,33	0,00	672,10	1.828.092,63	1.334.525,73	246.873,00	672,10	1.580.726,63	247.366,00	487.898,67
4. Geleistete Anzahlungen	5.920,85		- 5.000,00	920,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.920,85
Summe Sachanlagen	6.324.965,58	6.340,33	0,00	1.592,95	6.329.712,96	2.360.806,73	434.902,33	672,10	2.795.036,96	3.534.676,00	3.964.158,85
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Wertpapiere	154.022,67	0,00	0,00	2.300,00	151.722,67	34.688,24	0,00	0,00	34.688,24	117.034,43	119.334,43
2. Sonstige Ausleihungen	454.882,36	40.000,00	0,00	35.449,81	459.432,55	0,00	0,00	0,00	0,00	459.432,55	454.882,36
Summe Finanzanlagen	608.905,03	40.000,00	0,00	37.749,81	611.155,22	34.688,24	0,00	0,00	34.688,24	576.466,98	574.216,79
Summe Anlagevermögen	6.935.290,28	46.340,33	0,00	39.342,76	6.942.287,85	2.396.913,64	434.902,33	672,10	2.831.143,87	4.111.143,98	4.538.376,64

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das **Stiftungskapital** entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Anlagevermögen** wurde überwiegend durch öffentliche Zuwendungen und darüber hinaus mit Spendenmitteln finanziert und unterliegt für die Dauer von bis zu zehn Jahren Zweckbindungen und Verfügungsbeschränkungen. Die aktivierten Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen auf einem fremden Grundstück, das die Stiftung auf unbestimmte Dauer und damit jährlich kündbar von der FHH gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr das Grundstück über die gesamte betriebliche Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung steht.

Die **Finanzanlagen** betreffen das in Anleihen, Fonds und anderen Ausleihungen angelegte Stiftungskapital.

**Sonstige Vermögensgegenstände** beinhalten Vorsteuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit Zweckbetrieben sowie Zinsforderungen und Forderungen aus einbehaltener Kapitalertragssteuer.

Die **Kapitalerhaltungsrücklage** wurde um 1/3 der Kapitalerträge erhöht. In Höhe des Nettobuchwertes des Anlagevermögens (ohne das unter den Finanzanlagen angelegte Stiftungskapital) wurde eine **Rücklage für bereits verwendete Mittel** gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückbauverpflichtungen, nachlaufende Rechnungen für den Betrieb, Ansprüche der Mitarbeiter sowie die internen und externen Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

**Zuwendungen** und **sonstige Erträge** betreffen überwiegend Zuwendungen der FHH als Betriebsmittelzuschuss für Gut Karlshöhe und als Projektförderung für Schulprojekte sowie Spenden.



## **D. Sonstige Angaben**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die laufende Pflege, den Unterhalt und die Energieversorgung des Umweltzentrums Gut Karlshöhe.

### **Mitarbeiter**

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 26 Mitarbeiter, davon 14 kurzfristig Beschäftigte (i. Vj. 24 Mitarbeiter, davon 14 kurzfristig Beschäftigte).

### **Vorstand**

Karin Gaedicke, Vorsitzende (Projektleiterin BUE)

Ralf Thielebein, (Geschäftsführer)

Sven Naucke (Rechtsanwalt)

Frank Böttcher (Geschäftsführer)

Dr. Alfred Lumpe (Oberschulrat a.D.)

### **Stiftungsrat**

Jens Kerstan, Vorsitzender (Senator BUE)

Holger Lange (Stadtreinigung Hamburg)

Thorsten Graefe (Bezirksamt Wandsbek)

Alexander Porschke (Naturschutzbund NABU Landesverband Hamburg e.V.)

Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Leuphana Universität Lüneburg)

Sabine Hustedt (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), Landesverband Hamburg) (bis 17.06.2018)

Silvia Schubert (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), Landesverband Hamburg) (ab 18.06.2018)

Rainer Schulz (Staatsrat BSB)

Stephan Zirpel (Michael Otto Stiftung)

Uni-Prof. Dr. Hermann Held (Universität Hamburg, KlimaCampus)

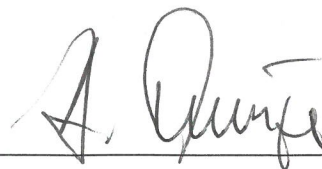
### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, EUR 339.398,00 aus der Rücklage für bereits verwendete Mittel zu entnehmen und EUR 3.670,01 in die Kapitalerhaltungsrücklage einzustellen sowie den resultierenden Fehlbetrag in Höhe von EUR -67.628,50 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 18. April 2019



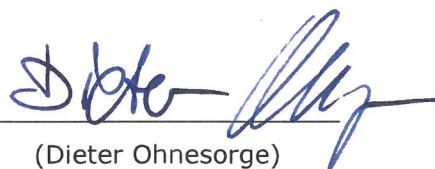
(Karin Gaedicke)



(Dr. Alfred Lumpe)



(Frank Böttcher)



(Dieter Ohnesorge)

(Sven Naucke)

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburger Klimaschutzstiftung, Hamburg, zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. April 2019



Petzold  
Wirtschaftsprüfer